



Vorlage TA_05/2010
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 22.03.2010

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Integrierte Leitstelle (Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz) - Zwischenbericht

1. Sachstand im Land Baden-Württemberg und Landkreis Ludwigsburg

Mit der Novellierung von Feuerwehrgesetz und Rettungsdienstgesetz zum Jahresende 2009 sind die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg, sofern nicht bereits geschehen, nun auch rechtlich verpflichtet, grundsätzlich binnen zwei Jahren integrierte Leitstellen für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz unter gemeinsamer Trägerschaft mit den Kreisverbänden des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) einzurichten.

Im Landkreis Ludwigsburg haben wir derzeit, wie dem Ausschuss für Umwelt und Technik zuletzt am 13. März 2009 berichtet (Anlage 1), noch für den Übergang die Sondersituation einer virtuellen Leitstellenverknüpfung zwischen Feuerwehr- und Rettungsleitstelle, haben aber das Ziel "Integrierte Leitstelle" nie aus den Augen verloren. Vorausschauend wurden beide Leitstellen mit derselben Technik ausgestattet und das Leitstellenpersonal von Feuerwehr und Rettungsdienst im jeweils anderen Bereich geschult. Aktuell angestrebt ist ein Betriebsbeginn der ILS im Sommer 2011.

Dabei ist es das Ziel, der vom Land Baden-Württemberg geforderten gemeinsamen Bearbeitung der Notrufe vollständig zu entsprechen. Dies bedeutet, dass jeder Disponent unabhängig von seiner Zugehörigkeit zu Feuerwehr oder Rettungsdienst alle Notrufe bearbeiten kann. Damit gehen wir über den Standard in den meisten anderen "Integrierten Leitstellen" im Land hinaus. Häufig ist zu beobachten, dass die Leitstellen von Feuerwehr und DRK zwar räumlich integriert wurden, dass aber beide Institutionen ihre Bereiche weiterhin getrennt bearbeiten.

2. Standortentscheidung Reuteallee

Der zukünftige Standort der integrierten Leitstelle war bisher zwar noch nicht endgültig festgelegt, jedoch sprachen bereits im Vorfeld wirtschaftliche Gründe, der Faktor Zeit, aber auch erhebliche

Synergieeffekte für den Standort der bisherigen Rettungsleitstelle des DRK-Kreisverbands in der Ludwigsburger Reuteallee als künftiger optimaler Leitstellenstandort für die gemeinsame integrierte Leitstelle. Mit Datum vom 12.08.2009 wurde das bundesweit tätige und anerkannte Beratungsunternehmen Forplan Dr. Schmiedel mit der Erstellung einer qualifizierten Standortanalyse als Entscheidungsgrundlage für die Festlegung des Standortes der Integrierten Leitstelle Ludwigsburg und Abgabe einer Standortempfehlung beauftragt. Der Sachverständige Dr. Schmiedel erarbeitete hierzu ein Anforderungsprofil unter anderem mit Abschätzung der erforderlichen Einsatzleitplätze, der Ausnahmeabfrageplätze und des erforderlichen Flächen- und Raumbedarfs als Vorgabe für die "Standortangebote" der beiden gesetzlichen Aufgabenträger, Landkreis Ludwigsburg und DRK-Kreisverband. Gegenstand der Untersuchung waren als Alternativstandorte die Feuerwache Ludwigsburg als jetziger Standort der Feuerwehrleitstelle des Landkreises und der DRK-Standort Reuteallee als bisheriger Standort der Rettungsleitstelle für den Rettungsdienstbereich Ludwigsburg. Diese Standortanalyse und Standortbewertung führt abschließend zu folgender Standortempfehlung:

Der Sachverständige Dr. Schmiedel empfiehlt eindeutig den Standort Reuteallee als Standort für die zukünftige Integrierte Leitstelle des Landkreises Ludwigsburg. Dieser Standort zeichnet sich unter anderem aus durch eine Mietgesamtfläche, welche den kalkulierten Vorgaben für ein bedarfsgerechtes Flächen- und Raumprogramm voll entspricht. Das vorliegende Raumkonzept unterstützt den operativen Betrieb bei der Bearbeitung und Aufgabenerledigung der anstehenden vielfältigen Leitstellentätigkeiten funktional in hohem Maße. Darüber hinaus überzeugt der sehr wirtschaftliche Mietgesamtpreis. Die vorliegende Standortempfehlung ist zielführend und entspricht dem Wirtschaftlichkeitsgebot nach Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit öffentlicher Einrichtungen. Die Empfehlung für den Standort Reuteallee ist sachgerecht und gewährleistet eine zukunftsfeste Lösung. Beim zweiten untersuchten Standort, der Feuerwache Ludwigsburg, ist eine wirtschaftliche Realisierung unter anderem wegen kostenintensiver Baumaßnahmen, welche in der Reuteallee fast gänzlich entfallen, im Vergleich zum Standort Reuteallee nicht gegeben.

3. Organisation (Betreiberform) und Personal

Als Betreiberform soll nach derzeitigem Stand der Überlegungen eine gGmbH zwischen den beiden gesetzlichen Aufgabenträgern Landkreis und DRK (hier: Kreisverband Ludwigsburg) vorgesehen werden, welche die erforderliche Fläche in der Reuteallee anmietet. Der Feuerwehr Ludwigsburg soll eine Mitwirkung auf Augenhöhe angeboten werden. Hierzu ist der Landkreis Ludwigsburg in intensiven Gesprächen mit dem DRK-Kreisverband und der Stadt Ludwigsburg, wobei vorgesehen ist, neben den DRK-Leitstellenmitarbeitern mit ihrer bewährten Kompetenz und Erfahrung die notwendige Zahl an Disponenten der bisherigen Feuerwehrleitstelle von der Stadt/Feuerwehr Ludwigsburg im Rahmen einer sogenannten Personalgestellung in die Integrierte Leitstelle zu überführen.

4. Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen Personal und Technik

Landkreis und DRK-Kreisverband Ludwigsburg haben gemeinsam mit der Stadt Ludwigsburg, deren Feuerwehr die Feuerwehrleitstelle für den Landkreis betreibt, eine Lenkungsgruppe zur Steuerung des Projekts eingerichtet. Die Leitung liegt beim Ersten Landesbeamten Dr. Remlinger. Des Weiteren wurden Arbeitsgruppen für die Bereiche Organisation und Technik eingerichtet, wobei auch hier alle Systembeteiligten, d.h. Landkreis, DRK-Kreisverband und Stadt Ludwigsburg ganzheitlich beteiligt sind. Derzeit erfolgt in diesen Bereichen auch die Kostenaufstellung, um für den Haushalt 2011 bereits frühzeitig die entsprechenden Mittel beantragen zu können. Diese Kostenthematik soll dann in der Juni-Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik behandelt werden.

Auch wird die Thematik Integrierte Leitstelle am 1. April 2010 im Bereichsausschuss für den Rettungsdienst behandelt. In diesem Kontext werden Gespräche mit den Kostenträgern/Krankenkassen geführt. Über den Kreisbrandmeister und durch die Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe Technik ist der Kreisfeuerwehrverband mit seinem Vorsitzenden Helmut Wibel in die wesentlichen Entscheidungen voll mit eingebunden. Alle Systembeteiligten zeigen beim Projekt Integrierte Leitstelle Kostenbewusstsein für öffentliche Gelder nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass Stadt- und Landkreis Heilbronn derzeit eine integrierte Leitstelle als Neubau auf dem städtischen Gelände der Feuerwache Heilbronn planen. Die Inbetriebnahme ist bis Jahresende 2011 vorgesehen. Laut Presse rechnet man mit Kosten von ca. 4,2 Millionen Euro. Im Landkreis Ludwigsburg werden die Kosten ein Vielfaches darunter liegen, da wir weder einen Neubau noch eine komplette Technikerneuerung benötigen.

Für den Bereich Technikmigration, welcher die Überführung der bestehenden Einsatzleitsysteme und deren Subkomponenten aus der jetzigen Feuerwehr- und Rettungsleitstelle sowie zusätzlich für eine integrierte Leitstelle notwendige Technikausrüstung umfasst, rechnet die als Generalunternehmer tätige Firma Weda mit Kosten von rund 550.000 Euro, die hälftig durch Landkreis und DRK zu tragen wären. Ebenfalls wurde von der Firma Weda für den vorgesehenen Ablauf der Technikmigration und –adaption bereits ein detaillierter Terminablaufplan (Anlage 2) vorgelegt. Daten- und Technikmigration müssen im laufenden Betrieb beider Leitstellen erfolgen. Parallel dazu sind zeitintensive Konfigurationsmaßnahmen und Schulungen erforderlich, so dass ein Probetrieb zum 1.6.2011 und der Regelbetrieb zum 1.9.2011 derzeit erreichbar erscheint.

Die vom Landkreis Ludwigsburg zu tragenden Personalkosten, die derzeit bei 150.000 Euro/a liegen, müssen neu verhandelt werden. Der Kreis trägt derzeit die Kosten für 6 Disponenten anteilig zu 50 %, wobei die andere Hälfte von der Stadt Ludwigsburg getragen wird. Es ist zu prüfen, ob die Synergieeffekte innerhalb der Feuerwehrleitstelle (zugleich Abdeckung von Aufgaben der Feuerwache Ludwigsburg, welche diese Kostenteilung rechtfertigen), auch in der Integrierten Leitstelle darstellbar sind. Die vom Landkreis zu tragenden Personalkosten werden in der Integrierten Leitstelle möglicherweise höher ausfallen als unser derzeitiger Kostenanteil. Genaueres kann erst nach Abstimmung der Personalkonzeption gesagt werden.

Neben den regelmäßigen Sitzungen der einzelnen Arbeitskreise für Personal und Technik sind folgende weitere Termine vorgesehen:

- | | |
|----------------|---|
| 01. April 2010 | Bereichsausschuss für den Rettungsdienstbereich Ludwigsburg mit Sachstandsbericht zum Projekt Integrierte Leitstelle 2011 |
| 21. Juni 2010 | Ausschuss für Umwelt und Technik im Kreistag mit Vorstellung eines detaillierten Kosten- und Zeitplans |
| 16. Juli 2010 | Grundsatzbeschluss durch den Kreistag vorbehaltlich der Mittelbereitstellung für den Kreishaushalt 2011 |

Des Weiteren behandeln der DRK-Kreisverband Ludwigsburg e.V. sowie die Stadt Ludwigsburg die Thematik Integrierte Leitstelle in ihren jeweiligen Gremien. Soweit sich aus der nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe am 12. März 2010 noch ein neuer Stand ergibt, wird in der Sitzung mündlich dazu vorgetragen.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme